

Mehrsprachige Erziehung: In welcher Sprache mit dem Kind sprechen?

Liebe Eltern

Haben Sie auch schon überlegt, ob es richtig ist, wenn Sie mit Ihrem Kind in Ihrer eigenen Sprache sprechen, in der Sie sich am besten ausdrücken können und wohl fühlen? Haben Sie manchmal deshalb ein schlechtes Gewissen, weil Sie insgeheim denken, Sie müssten doch deutsch mit Ihrem Kind sprechen, weil es das schliesslich in der Schule lernen muss? Oder sprechen Sie gar deshalb mit Ihrem Kind deutsch?

Wir Logopädinnen arbeiten mit Kindern, die Schwierigkeiten im Spracherwerb haben. Eine Sprachstörung liegt dann vor, wenn ein Kind in der Muttersprache Mühe hat, seine Sprache weiter altersgerecht zu entwickeln.

Ein gesundes Kind ist in der Lage, gleichzeitig oder nacheinander zwei oder mehr Sprachen zu erlernen, wenn es eine grundlegende Sprache, seine Erstsprache, erworben hat. Es ist deshalb absolut zentral, dass Sie als Eltern in Ihrer eigenen Sprache, in der sie Spässe machen und schimpfen, sich ärgern oder freuen, mit Ihrem Kind sprechen.

Folgende Regeln sind für den gelingenden Spracherwerb wichtig:

1. Sprechen Sie mit Ihrem Kind, egal, was Sie dabei tun – ob Sie kochen oder aufräumen. Sprache kann nur in der *Erfahrung* gelernt werden – egal in welcher Sprache. Das Ausprobieren von Sprache, die Freude am Erzählen, das Zuhören und die Freude am Mitteilen sind wichtigste Voraussetzungen für jeden Spracherwerb.
2. Sprechen Sie mit Ihrem Kind nur in Ihrer Muttersprache, nach dem Motto: „*Eine Person – eine Sprache*“
Wenn Sie sich für eine Sprache mit dem Kind entschieden haben, halten Sie sich *konsequent* an die *Sprachentrennung!*
Es kann sein, dass Ihr Kind plötzlich auf die Umgebungssprache wechselt – geben Sie nicht auf und sprechen Sie weiter ruhig mit ihm in Ihrer Muttersprache!
3. *Vermeiden Sie Sprachmischungen!*
Kleinkinder mischen anfänglich oft die verschiedenen Sprachen, die sie im Umfeld erleben. Achten Sie selber aber darauf, dass sie konsequent bei Ihrer Sprache bleiben. Damit helfen Sie Ihrem Kind, dass es lernt, die verschiedenen Sprachen zu unterscheiden.
4. Soll Ihr Kind zwei Sprachen lernen, dann braucht es auch in beiden Sprachen *positive Anregung!*
Schauen Sie mit Ihrem Kind Bilderbücher an, lesen Sie ihm Geschichten vor, sprechen Sie mit ihm über Erlebtes, laden Sie Freunde ein – das ist die beste Sprachförderung – ganz egal in welcher Sprache! Vermitteln Sie Ihrem Kind eine positive Einstellung zu seiner Zweisprachigkeit!

Heute weiss man, dass ein gutes Grundgerüst in einer Sprache – und das muss nicht deutsch sein! – Ihrem Kind in seiner ganzen Entwicklung hilft. Wer sich in einer Sprache wohl und sicher fühlt, wird auch aktiv in einer anderen Sprache nach Wörtern und Verständigung suchen.

Der Erfolg in einer Zweitsprache hängt von der Qualität der Erstsprache ab!

Meistens ist Mehrsprachigkeit ein Gewinn für alle. Sollten Sie aber verunsichert sein, Fragen haben oder feststellen, dass Ihr Kind grundlegend Schwierigkeiten hat im Spracherwerb, so zögern Sie nicht, uns anzurufen!

Viel Freude im Umgang mit verschiedenen Sprachen, um die wir Sie beneiden!

Quelle:

Triarchi-Herrmann, V.: Mehrsprachige Erziehung: Wie Sie Ihr Kind fördern. München: Reinhardt Verlag, 2003.

Logopädieteam Bassersdorf

Literaturtipps:

- Sprich mit mir! Tipps, Ideen, Informationen und viele Spiele zur Förderung der Sprachentwicklung. Frankfurt am Main: Mehr Zeit für Kinder e. V. (Hrsg.), 2004, www.mzfk.de
- Ross, Gabriele: So lernen Kinder richtig sprechen; Ratgeber für Eltern mit grossem Praxisteil. München: Pattloch, 2000.
- Eltern-Ratgeber: Sprachtherapie. Konstanz: Trialogo Verlag, 1999, www.trialogo.de